

Leserbriefe

Ihre Meinung ist uns wichtig! Senden Sie uns Ihre Fragen, Anregungen oder persönlichen Meinungen. Wir bemühen uns, so viele Leserbriefe unterzubringen, wie möglich. Wenn wir Leserbriefe kürzen, dann so, dass das Anliegen der Schreibenden gewahrt bleibt. Leserbriefe geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.

Bundestagswahl – HUMANE WIRTSCHAFT 05/2017

Wir brauchen einen Chor der Übereinstimmung

Leider fehlt eine Partei ganz und gar, die sich zum Ziel gesetzt hat, die so genannte „Repräsentative Demokratie“ durch eine „Demokratie“ zu ersetzen, wie sie im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland vorgesehen ist. Dort steht nämlich wörtlich:

Art. 20,2 GG: *Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus. Sie wird vom Volke in Wahlen und Abstimmungen und durch besondere Organe der Gesetzgebung, der vollziehenden Gewalt und der Rechtsprechung ausgeübt.*

Art. 21,1 GG: *Die Parteien wirken bei der politischen Willensbildung des Volkes mit. Ihre Gründung ist frei. Ihre innere Ordnung muß demokratischen Grundsätzen entsprechen. Sie müssen über die Herkunft und Verwendung ihrer Mittel sowie über ihr Vermögen öffentlich Rechenschaft geben.*

Dazu hat sich einmal jemand geäußert, der bestimmt nicht zu den „Changemakers“ gehört, nach denen auf dem Titelblatt gesucht wird:

„Eines der Hauptprobleme in Deutschland sind aber die übermächtigen Parteien. Es gibt keine Demokratie in der Welt, wo der Bürger so wenig zu sagen hat. Es gibt eine regelrechte Parteiendiktatur.“
Hans-Olaf Henkel, Ex-IBM-Manager; Ex-Vorsitzender des Bundesverbandes der Deutschen Industrie BDI

Dem hat der Parteienforscher von Arnim hinzugefügt: „Die Parteien haben sich den Staat unter den Nagel gerissen.“

Fährt man heute vor der Wahl durch die Straßen, so lächeln einen freundliche Gesichter von Plakaten herunter, welche mit Propaganda-Sprüchen garniert sind, die an Geistlosigkeit nicht mehr zu übertreffen sind. Es ist eine Art der Zurschaustellung von Vorteilen, wie man sie sonst nur von gewissen Gewerben her kennt. Im Fernsehen wird dann völlig unerträglich, was wir da anschauen müssen und es auch noch durch Zwangsabgaben bezahlen!

Auf alle Fälle preisen sie sich als Interessen-Vertreter für möglichst viele an, sozusagen als Lobbyisten, die eben nicht dem allgemeinen, gleichen Wohl für alle dienen, sondern immer speziellen Interessen. Dem hat nun die Partei für das bedingungslose Grundeinkommen die Krone aufgesetzt. Einem einzigen Interesse allein soll ein Repräsentant des ganzen Volkes also dienen.

Vom Art. 20 ist also nur noch die „Wahl“ von Repräsentanten übriggeblieben. Wie da noch von „aller Staatsgewalt geht vom Volke aus“ gesprochen werden kann, wenn sie dann nur noch von den paar Repräsentanten ausgeht, das soll einer verstehen. Sie sollen doch eigentlich nur „mitwirken“. Aber jetzt ist das Volk ja schon glücklich, wenn es durch so genannte Volksentscheide „mitwirken“ kann. Was ja auch noch gar nicht überall möglich ist, denn es wird von den Parteien verhindert, wo es nur geht. Unter den angeführten Worthäufigkeiten der Parteien wird es schon gar nicht erwähnt, weil der Volksentscheid ja doch nur Schaucharakter hat, denn entschieden wird da im Allgemeinen gar nichts.

Es wird sich an diesem Polit-Theater erst etwas ändern, wenn die Bürger durch die so genannte Wahl nicht mehr ihre Stimme „abgeben“, denn dann habe sie buchstäblich keine mehr, was dem Tatbestand der politischen Entmündigung entspricht. Sie sollten ihre Stimme lieber behalten und es so machen, wie die Bremer Stadtmusikanten, welche auch entsorgt werden sollten (denn die Stimmabgabe entspricht der Entsorgung der Bürgerstimmen!). Sie taten sich lieber zusammen und bildeten einen Chor der Übereinstimmung und ließen ihn dann gewaltig ertönen wie die Fanfaren von Jericho. Das waren die Räuber = Investoren (die im dichten Dschungel der Gesetzessammlungen verborgen die Früchte der Arbeit anderer – ganz legal natürlich – verprassten) nicht gewöhnt und sie flohen in Panik und verloren dabei alle Papiere, die durch den Wind in alle Richtungen zerstoben.

So etwa könnte man sich eine zukünftige Demokratie vorstellen, wo Übereinstimmung und nicht Abstimmung das Prinzip ist, das keine Macht von Mehrheiten (der Stimmen, der Vermögen, der Waffen usw.) mehr möglich macht. Friedrich Schiller: *„Die Mehrheit, das ist der Unsinn!“*



61. Müндener Gespräche vom 9. bis 11. März 2018 in Wuppertal

Terminhinweis der Sozialwissenschaftlichen Gesellschaft

Programm und Anmeldung ab Anfang Februar unter:

<http://www.sozialwissenschaftliche-gesellschaft.de/de/muendener-gespraech.html>

Leserbriefe

„Was ist die Mehrheit? Mehrheit ist der Unsinn.
Verstand ist stets bei wenigen nur gewesen.
Bekümmert sich ums Ganze, wer nichts hat?
Hat der Bettler eine Freiheit, eine Wahl?
Er muß dem Mächtigen, der ihn bezahlt,
um Brot und Stiefel seine Stimm' verkaufen.
Man soll die Stimmen wägen und nicht zählen.
Der Staat muß untergehn, früh oder spät,
wo Mehrheit siegt und Unverstand entscheidet.“
Demetrius I. (Sapieha)

Gerhardus Lang

Aus aktuellem Anlass der Bundestagswahl habe ich mich an einen schon länger zurückliegenden Artikel erinnert, in dem, über mehrere Seiten, eine neuartige Form der Demokratie entworfen wurde, die ohne Parteien auskommt und damit auch ohne die offenkundigen Nachteile der Parteiendemokratie (Lobbyismus, Machtkämpfe, Fraktionszwang). Ich war damals von diesem – sehr konkreten! – Entwurf sehr beeindruckt.

Leider kann ich mich weder an den Autor noch an die Überschrift des Artikels erinnern.

Ich denke, dass die zunehmende Politikverdrossenheit auch mit der Parteien„demokratie“ zusammenhängt, die meiner Meinung nach überholt ist. Die anstehenden Probleme in der Welt sind so essentiell, dass wir keine Zeit mit Machtkämpfen der Parteien verschwenden sollten. Es geht darum, alle Kräfte zu bündeln, um sachgerechte Entscheidungen zu treffen.

Könnten Sie nicht einmal – wieder – das Thema „Post-Parteien-Demokratie“ aufgreifen?

Anita Scholz

Anmerkung der Redaktion:

Es handelt sich um den Beitrag von Prof. Johannes Heinrichs „Wo bitte geht's zur Wirtschaftsdemokratie?“ – siehe Link
<http://humane-wirtschaft.de/wo-bitte-gehts-zur-wirtschaftsdemokratie/>

Niedrigzins

In unregelmäßigen Abständen lese ich mit großem Interesse die **HUMANE WIRTSCHAFT**. Noch nicht verstanden habe ich, warum trotz sehr niedriger Zinsen die Schere zwischen Reich und Arm immer weiter auseinandergeht?

Gerhard Ködding

Ich bestelle die umseitig eingetragenen Artikel gegen Rechnung:

Bestellschein:
Bitte per Fax an +49(0)9161 - 87 28 673
oder im Briefumschlag
senden an:

Name: _____
Vorname: _____
Straße: _____
PLZ/Ort: _____
ggf. Kundennummer: _____
Datum: _____
Telefon/Fax: _____
E-Mail: _____
Unterschrift: _____

HUMANE WIRTSCHAFT
Luitpoldstr. 10
D-91413 Neustadt a. d. Aisch

Bestellschein:

Bitte per Fax an (+49)9161 - 87 28 673
oder im Briefumschlag
senden an:

Name: _____
Vorname: _____
Straße: _____
PLZ/Ort: _____
Kundennummer (falls vorhd.): _____
Datum: _____
Telefon/Fax: _____
E-Mail: _____
Unterschrift: _____

HUMANE WIRTSCHAFT
Luitpoldstr. 10
D-91413 Neustadt a. d. Aisch

- Ich bestelle das umseitig eingetragene Abonnement gegen Rechnung
 Ich zeichne eine Fördermitgliedschaft

